

## Neue afrikanische *Coenochilus* (Coleoptera, Cetoniidae)

### Ein Nachtrag zu meiner Revision der afrikanischen Arten

Von Hans Schein, München

In Band 5, Seite 271—321, dieser Zeitschrift (Jahrgang 1954) habe ich eine Revision der afrikanischen *Coenochilus*-Arten veröffentlicht, die ich durch zwei neue Arten ergänze; sie sind mir in einer Bestimmungssendung des Britischen Museums in London vorgelegt worden.

#### 1. *Coenochilus dollmani* nov. spec.

Länge ohne Kopf und Pygidium 15—16 mm, Schulterbreite 7 mm.

Glänzend schwarzbraune oder dunkelrotbraune Art der *striatipennis*-Gruppe, die auf Pygidium und Unterseite wie *punctipennis* Mos. behaart, aber feiner als diese punktiert ist.

Der breite Kopfschild fällt in sanfter Wölbung nach vorn ab, ist im mittleren Teil mehr gewölbt als in den Seitenteilen, vorn seicht gebuchtet und überall kräftig gerunzelt. Die abfallende Vorderkante des Kinnes ist tief ausgehöhlt, breiter als hoch und ungefähr halbmondförmig.

Der Halsschild ist etwas breiter als lang; seine Seiten sind regelmäßig gerundet, der Hinterrand ist über dem Schildchen sanft ausgeschnitten. Er ist mäßig gewölbt und zeigt eine feine Randleiste, die nur kurz vor dem Vorderrand und in der Nähe des Außenrandes der beiden Basalgrübchen unterbrochen ist. Letztere sind tief, queroval, nicht durch eine Rille verbunden. Die Wölbung ist mäßig, die Punktierung feiner als bei *punctipennis*, überall gleichmäßig.

Das Schildchen ist in der Mitte glatt und seitlich punktiert.

Jede Flügeldecke trägt bis zum Seitenabfall 5 ungefähr gleich breite, parallel laufende, durch Doppellängsrisse getrennte Rippen, die im Niveau der Schildchenspitze beginnen und in Höhe der Apikalbeulen auslaufen; die Rippe innen neben der Schulter ist verkürzt; innen neben der Schulter befindet sich eine kurze, stärker punktierte Vertiefung. Die ganze Fläche der Flügeldecken ist mäßig fein punktiert, in der Schildchen- und Nahtgegend weit-

läufiger als in der Randgegend. Die Nahtecken sind sehr stumpf, die abfallenden Teile zwischen Naht und Apikalbeulen sehr fein und dicht längsgestreift. Das Propygidium ist schmal sichtbar, das Pygidium mäÙig gewölbt, im apikalen Drittel etwas schwielig aufgetrieben, sehr fein gerunzelt. Die von oben sichtbaren Schulterstücke, die Vorderhüften und die Brustseiten sind dicht und lang gelblich behaart, auch die Seiten der Bauchringe sind goldgelb behaart, aber viel weniger dicht und ganz anliegend. Auch auf dem Pygidium stehen einige goldgelbe Börstchen. Abdomen des ♂ mit tiefer Längsfurche.

Beine ohne Besonderheiten, die Vorderschienen sind ziemlich flach, mit mehreren Längsrillen, im Querschnitt nicht quadratisch wie bei *carinipes* Bourg.; sie haben 2 kräftige Zähne.

Die zum Ende etwas breiter werdenden Parameren des *forceps* tragen schwache Querrillen ähnlich *punctipennis* (Stridulationsapparat?).

Die Art steht dem *punctipennis* Moser aus Gabun sehr nahe und kann vielleicht als Subspecies dieser Art aufgefaßt werden. Sie unterscheidet sich davon durch feinere Punktierung, glänzendere Oberfläche, geringere Größe und bräunliche Färbung; welche dieser Merkmale sich als konstant erweisen, kann erst bei zahlreicherem Material beurteilt werden. Von den anderen Arten der *striatipennis*-Gruppe hat nur noch *carinipes* Bourg. ein behaartes Pygidium und Abdomen, dessen Schienen anders gebaut sind (Querschnitt quadratisch); *costipennis* Mos., *striatipennis* Mos. und *regalis* Bourg. zeigen auf diesen Körperteilen keine Behaarung und auf der Brust kürzere Haare.

Nur 2 ♂♂ liegen mir vor.

Holotypus im Britischen Museum.

Heimat: Nordwest-Rhodesia, Kashitu nördlich des Broken Hill, dort im November 1914 und Januar 1915 von H. C. Dollman gefangen.

## 2. *Coenochilus rhodesianus* nov. spec.

Länge ohne Kopf und Pygidium 16—20 mm, Schulterbreite 7—9 mm.

Glänzend schwarze Art aus der Verwandtschaft des *glabripennis* Mos., die durch deutliche Schulterfurche, tiefer gestreifte Flügeldecken und andere Kinnbildung gekennzeichnet ist.

Die Art hat die Körperform und die Skulptierung der Oberseite wie *kamerunensis* Mos., während die Parameren des *forceps*

von denen des *glabripennis* Mos. nicht zu unterscheiden sind. Die Kinnbildung ist von beiden genannten Arten verschieden: während bei diesen die verdickte vordere Kante wesentlich breiter als hoch ist, sind hier Breite und Höhe der stark ausgehöhlten Fläche gleich; sonst sind Kopf und Halsschild nicht verschieden. Die Flügeldecken zeigen die ungleich breiten, kräftigen Rippen des *kamerunensis*, die durch tiefe Längsrisse getrennt sind, die stellenweise erkennen lassen, daß sie doppelt sind. Innen neben den Schultern verläuft von der Basis bis nahe der Apikalbeule eine zunächst breite, dann bis zum Erlöschen allmählich schmaler und seichter werdende, kräftig punktierte Furche; bei *glabripennis* sind die Räume zwischen den Rippen seichter und tragen deutliche Punkt-reihen, die nicht zu Längsrissen zusammenfließen, auch bleibt die Schulterfurcher rudimentär oder fehlt ganz. Pygidialteil wie *kamerunensis*. Das mittlere Drittel der Brust und die innere Hälfte der Hinterschenkel sind glatt, die Brustseiten, die andere Hälfte der Hinterschenkel und die ganzen Mittelschenkel sind kräftig skulptiert; der Brustfortsatz ist seitlich nicht verbreitert, aber doch etwas kräftiger als der lamellenförmige Fortsatz des *kamerunensis*. Die Vorderhüften sind gelbrot beborstet, Brust und Abdomen sind ohne Haare und Borsten. Das Abdomen des ♂ zeigt eine tiefe Längsfurche. Beine wie *kamerunensis* und *glabripennis*.

Von den beiden anderen Arten der *glabratus*-Gruppe ist *rhodesianus* leicht zu unterscheiden: *glabratus* Boh. besitzt eine fast spiegelglatte Unterseite, *ruteri* Schein auffallend verkürzte Tarsen.

Der Beschreibung liegen 9 Exemplare (5 ♂♂, 4 ♀♀) zu Grunde. Holo- und Allotypus im Britischen Museum.

Heimat: Nordwest-Rhodesia, Kashitu nördlich des Broken Hill und Mwendwa, wo die Art im Mai 1913 und November und Dezember 1914 und 1915 von H. C. Dollman gefangen wurde.

Die beiden neuen Arten sind in die Reihenfolge der in meiner oben zitierten Revision aufgezählten Arten in der Weise einzuschieben, daß *Coenochilus Dollmani* hinter Nr. 32 *C. punctipennis* Mos. und *Coenochilus rhodesianus* hinter Nr. 39 *C. glabripennis* Mos. zu stehen kommt.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Arbeiten Museum G. Frey](#)

Jahr/Year: 1956

Band/Volume: [7](#)

Autor(en)/Author(s): Schein Hans

Artikel/Article: [Neue afrikanische Coenochilus \(Coleoptera, Cetoniidae\). Ein Nachtrag zu meiner Revision der afrikanischen Arten. 1089-1091](#)